

Allianz Pensionskasse
Aktiengesellschaft
Geschäftsbericht 2003



Pension

3	Organe der Gesellschaft
4	Bericht des Aufsichtsrats
5	Lagebericht Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft
9	Jahresabschluss
10	Bilanz zum 31. Dezember 2003
12	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003
14	Anhang
18	Bestätigungsvermerk

AUFSICHTSRAT**Dr. Wolfram Littich**

Vorsitzender

Helmut Elsner

(bis 11.6.2003)

Dkfm. Johann Zwettler

(seit 11.6.2003)

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Manfred Baumgartl

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Michael Determann

(bis 31.10.2003)

Dr. Christof Mascher**Dr. Friedrich Rummel****Dr. Hubert Schultes****Erich Tamm****Günter Weninger****Martin Bruckner**

(seit 01.11.2003)

VORSTAND**Andreas Csurda****Dipl.Ing. Manfred Rapf**

Aktuar

Mag. Leo Sklenicka**PROKURIST****Thomas Moser**

Aktuar

**VERTRETER DER ANWARTSCHAFTS- UND
LEISTUNGSBERECHTIGTEN IM AUFSICHTSRAT****Josef Beyer**

(bis 11.6.2003)

Hartwig Juvan

(seit 11.6.2003)

Karl-Ernst Burger**Hermann Czvitkovits****Gerhard Dobernig****Brigitte Jakobovits****Ingrid Streibel-Zarfl****Hubert Weber****Engelbert Galler**

Ersatzmitglied

Heinz Kuen

Ersatzmitglied

Wolfgang Ritt

Ersatzmitglied

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2003 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt 4 Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der KPMG Alpen-Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss

und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 125 AktG festgestellt ist.

Im Hinblick auf das mit 0,- Euro ausgewiesene Ergebnis erübrigt sich ein weitergehender Vorschlag an die Hauptversammlung. Der festgestellte Jahresabschluss wird der Hauptversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Wien, am 16. Juni 2004

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Wolfram Littich e.h.

DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

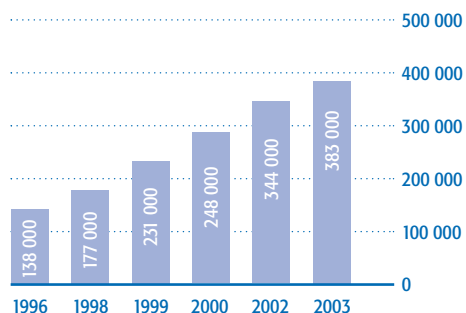
Pensionskassen

Nach den turbulenten Jahren auf den Finanzmärkten zu Beginn des neuen Jahrtausends beruhigte sich die angespannte Situation in den vergangenen Monaten. Das Jahr 2003 war ein Jahr der Stabilisierung, und die Pensionskassen erzielten nach zwei Jahren wieder positive Veranlagungsergebnisse. Mit einem Wertzuwachs von durchschnittlich 6,92 Prozent haben die überbetrieblichen Pensionskassen ein erfreuliches Ergebnis erreicht.

Mit der 2003 beschlossenen Reform der ASVG-Pensionen hat die Bundesregierung das öffentliche Pensionssystem zwar langfristig abgesichert, doch kam es dadurch auch zu weitreichenden Veränderungen für jeden Einzelnen. Diese teils deutlichen Kürzungen der staatlichen Pension führten somit zu einem insgesamt gestiegenen Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit einer ergänzenden Altersvorsorge. Dem österreichischen Pensionskassensystem kommt dabei eine wichtige Rolle zu, indem es die weiter gewachsene Versorgungslücke schließt oder zumindest verkleinert.

Diese Bedeutung der kapitalgedeckten Vorsorge am österreichischen Markt spiegelt sich auch in den wesentlichen Kennzahlen des Jahres 2003 wider. Die Anzahl der von den insgesamt 20 Pensionskassen (12 betriebliche und 8 überbetriebliche) verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stieg um 10 Prozent auf rund 383 000, das sind rund 12 Prozent aller unselbständig erwerbstätigen Österreicher.

Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten aller Pensionskassen



Mit bereits 280 Millionen Euro (2002: 274) Pensionsleistungen sind die österreichischen Pensionskassen die größten privaten Pensionszahler.

Gesetzliche Änderungen

Als Reaktion auf die Turbulenzen der Kapitalmärkte in den Jahren 2000 bis einschließlich 2002 hat der Gesetzgeber im Juni 2003 eine Novelle zum Pensionskassengesetz verabschiedet, die mit 21. August 2003 in Kraft getreten ist.

Unter anderem wurden die Pensionskassen zur Bildung von Rücklagen verpflichtet, um den Berechtigten den Mindestertrag von derzeit rund 1,5 Prozent abzusichern. Dadurch soll erreicht werden, dass die Zahlung der Pensionen zukünftig auch bei mehrjährigen Wirtschaftskrisen und Schwankungen des Kapitalmarkts besser abgesichert sind. Alle österreichischen Pensionskassen sind verpflichtet, diese gesetzliche Mindestertragsrücklage über die nächsten Jahre aufzubauen.

Diese Rücklage ist zweckgebunden und jede andere Verwendung – etwa für die Ausschüttung von Dividenden – gesetzlich aus-

geschlossen. Nutznießer dieser Maßnahme sind somit ausschließlich die Anwartschafts- und Leistungsberechtigten.

Ein weiteres Zeichen zur Absicherung der Pensionsleistungen setzte Ende 2003 die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA), die per Verordnung den Rechnungszins mit 3,5 Prozent und den rechnungsmäßigen Überschuss mit 5,5 Prozent festlegte (Rechnungsparameterverordnung).

Diese an die neuen Gegebenheiten auf den Finanzmärkten angepassten Zinssätze gelten für alle ab 2004 abgeschlossenen Neuverträge.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Rentenmarkt 2003

Mit Ergebnissen von 3,5 bis 4 Prozent für Euro-Rentenfonds konnten zwar die Vorjahreswerte nicht erreicht werden, angesichts der absoluten Zinsniveaus von z. B. 3,3 Prozent für fünfjährige Bundesanleihen oder 2,5 Prozent für zweijährige Restlaufzeiten ist dies jedoch sehr zufrieden stellend. Über die einjährige Betrachtungsperiode verlief die Zinsenentwicklung seitwärts. Die Leitzinsen von US-Notenbank und EZB befinden sich mit 1 bzw. 2 Prozent auf historisch tiefen Niveaus. Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch stabile bis leicht rückläufige Inflationsraten. Ein Deflationsszenario – ähnlich wie in Japan – erscheint jedoch unwahrscheinlich, da eine Erholung der Konjunktur dem entgegen wirkt.

Ausgehend von den USA erholte sich die wirtschaftliche Situation deutlich. Das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal betrug 8,2 Prozent und zeigte damit eine rasche Reak-

tion auf Steuersenkungen und Deficit Spending. Die US-Konsumenten zeigten sich ausgabenfreudig und auch die Arbeitslosenraten gingen leicht zurück. Europa konnte sich dieser Erholung anschließen, wenngleich auch das annualisierte Wachstum Eurolands nur bei 1,6 Prozent liegt.

Aktienmarkt 2003

Nach drei negativen Jahren an den internationalen Aktienmärkten verzeichneten Aktien 2003 mit deutlichen Kursgewinnen ein starkes Comeback. Während das 1. Quartal noch starke Kursverluste – bedingt durch den bevorstehenden Irak-Krieg und die schwache Konjunktur – brachte, vollzog sich durch das schnelle Kriegsende eine klare Trendwende an den Aktienmärkten.

Die niedrigen Zinsen sowie das massive Wirtschaftsankurbelungsprogramm seitens der US-Regierung nährten in Verbindung mit sich erholenden Vertrauensindikatoren die Erwartung einer globalen Konjunkturerholung.

Die aktuellen Wirtschaftsdaten im 2. Halbjahr bestätigten diese Erwartungshaltung und fanden mit den USA und China, aber auch dem gesamten asiatischen Raum inkl. Japans die Wachstumstreiber. In diesem Umfeld waren vor allem zyklische Unternehmen, Technologie und Finanzwerte nachgefragt. Ausgehend von historisch tiefem Niveau legten so im Jahresverlauf die US-Technologiebörse Nasdaq um fast die Hälfte, der deutsche Leitindex Dax um mehr als ein Drittel und der stärker in defensiven Sektoren gewichtete Eurostoxx50 immerhin auch noch um rund 15 Prozent zu.

LAUFENDES GESCHÄFTSJAHR

Die Allianz Pensionskasse legt den Fokus in ihrer Geschäftstätigkeit nach wie vor auf die Kundengewinnung und Qualitätssicherung für die betreuten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten.

Durch die laufende Weiterentwicklung des Veranlagungskonzeptes konnte die Allianz Pensionskasse die von Kursrückgängen gekennzeichnete Situation auf den Kapitalmärkten in den Griff bekommen. In den Portfolios der Mandate wurde im 1. Quartal das Aktiensegment untergewichtet und erst mit Beginn des 2. Quartals wieder auf eine neutrale Ausrichtung angehoben, wodurch stärker an der allgemeinen Markterholung mitpartizipiert wurde. Außerdem begegnete die Allianz Pensionskasse der sich abzeichnenden Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Euro bereits im März aktiv durch Währungssicherungsmaßnahmen, und im 4. Quartal konnten dadurch schließlich auch im Aktiensegment positive Performancebeiträge generiert werden. Darüber hinaus erweiterte die Allianz Pensionskasse das aktienseitige Anlageuniversum strategisch um die Nicht-EU-Regionen Japan und Schweiz und nahm im Rentensegment die Fremdwährungskomponente heraus.

Dadurch und durch die wieder freundlichere Stimmung auf den Kapitalmärkten ist die Allianz Pensionskasse nun wieder unter den Top-Anbietern der Branche. Das durchschnittliche Veranlagungsergebnis lag mit 7,12 Prozent im obersten Drittel aller überbetrieblichen Pensionskassen.

Mitwirkung der Anwartschaftsberechtigten und der Arbeitgeber

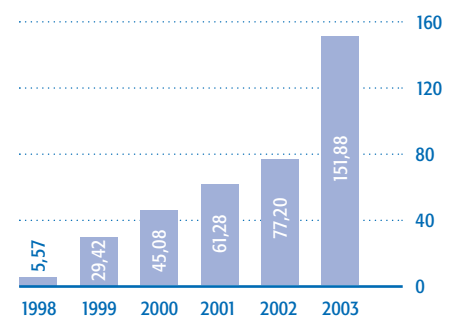
Für unsere Kunden haben wir im vergangenen Geschäftsjahr flächendeckend in allen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften jeweils einen Beratungsausschuss gemäß § 28 PKG errichtet. Dort wirken Vertreter der Anwartschaftsberechtigten sowie der Arbeitgeber an der Gestaltung der Veranlagungspolitik mit. Für deren aktive Mitarbeit wollen wir uns an dieser Stelle bedanken, ist doch gerade auch deswegen das generelle Interesse an der Veranlagung der Pensionskasse nachhaltig gestiegen.

Bestandskennzahlen:

Zum 31. Dezember 2003 wurden von der Gesellschaft acht Veranlagungs- und Risikogemeinschaften verwaltet.

Die Aktiva betragen € 151 887 181,72 (2002: € 77 984 528,36) und die Deckungsrückstellung betrug € 143 067 145,58 (2002: € 76 982 030,28).

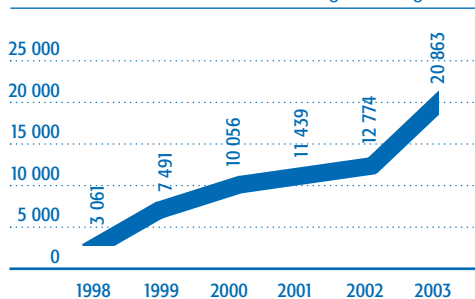
Aktiva (in Mio Euro).



Neukundenzugänge:

Die Anzahl der verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten stieg im Jahr 2003 um 63,32 Prozent auf 20 863 (2002: 12 774), die Anzahl der Geschäftspartner um 27,83 Prozent auf 372. Dabei wurde einerseits durch die Erweiterung bereits bestehender Pensionskassenmodelle Wachstum aus dem Bestand generiert, andererseits konnten auch namhafte Geschäftspartner neu als Kunden gewonnen werden, wie etwa SAGEM Communication Austria GmbH, Kapsch Business Com und Kapsch Anlagenwartungs- und Vermietungs GmbH sowie die Swarovski-Gruppe, die gemeinsam mit der BONUS Pensionskassen AG betreut wird.

Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten



Datenmanagement:

Die steigenden Anforderungen haben die Allianz Pensionskasse dazu veranlasst, im November 2002 ihr eigenes Verwaltungssystem durch das bewährte EDV-System der österreichischen Allianz Gruppe zu ersetzen. Diese Umstellung bei voller Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes war erwartungsgemäß eine Herausforderung an die Verwaltung der Pensionskasse. Im ersten Halbjahr 2003 kam es durch intensive Anpassungs- und Umstellungsarbeiten noch zu diversen Verzögerungen in der Abwicklung, doch erwies sich das System als ausgesprochen flexibel und stabil und ermöglicht nun eine ungleich effizientere und schnellere Bearbeitung der Geschäftsprozesse.

AUSBLICK

Wir rechnen mit einer stetigen Zunahme der in Pensionskassenlösungen einbezogenen Arbeitnehmer. Denn immer mehr Arbeitgeber und Arbeitnehmer erkennen, dass durch die Einführung solcher Modelle ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung des Lebensstandards nach dem Erwerbsleben möglich ist.

Attraktive Arbeitgeber werden sich künftig durch das Vorhandensein bzw. die Einführung von Pensionskassenmodellen deutlich von ihren Mitbewerbern abheben. Dies äußert sich auch durch die vermehrte Einführung von Pensionskassenmodellen im Rahmen von Kollektivverträgen. Denn während durch die 2003 von der Regierung beschlossene Pensionsreform das staatliche Pensionssystem entlastet und dadurch langfristig gesichert wurde, gilt es nun zu gewährleisten, dass durch zeitgerechte Beitragszahlungen in das Pensionskassensystem auch die zukünftigen Pensionisten eine finanziell abgesicherte Zukunft haben.

Für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich. Ganz besonders danken wir unseren Kunden und Geschäftspartnern, deren Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit im Jahr 2003 die Grundlage für den Erfolg der Allianz Pensionskasse AG war und ist.

Wien, 14. Mai 2004

Jahresabschluss 2003
Allianz Pensionskasse
Aktiengesellschaft

AKTIVA

		Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 €	in 1 000 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0	
II. Sachanlagen	0,00		0	
III. Finanzanlagen	7 278 342,05	7 278 342,05	8 367	8 367
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,00		0	
II. Forderungen	1 541 270,53		288	
III. Wertpapiere und Anteile	0,00		0	
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1 188 883,23	2 730 153,76	2 695	2 983
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		18 311,98		20
D. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften				
I. Bargeld und Guthaben auf Euro lautend	1 987 606,09		1 327	
II. Bargeld und Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00		0	
III. Darlehen auf Euro lautend	0,00		0	
IV. Darlehen auf ausländische Währungen lautend	0,00		0	
V. Schuldverschreibungen auf Euro lautend	122 664 763,98		49 291	
VI. Schuldverschreibungen auf ausländische Währungen lautend	0,00		5 229	
VII. Sonstige Wertpapiere auf Euro lautend	10 422,37		5 843	
VIII. Sonstige Wertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00		7 342	
IX. Grundstücke und Gebäude im Inland	0,00		0	
X. Grundstücke und Gebäude im Ausland	0,00		0	
XI. Forderungen	25 966 618,51		7 621	
XII. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1 257 770,77		1 331	
XIII. Sonstige Aktiva	0,00	151 887 181,72	0	77 984
Summe Aktiva		161 913 989,51		89 354

PASSIVA

	Euro	Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 €	Vorjahr Gesamt in 1 000 €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	5 086 900,00		5 087	
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene Kapitalrücklagen	198,39		0	
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	1 147 163,07		1 213	
III. Mindesttragsrücklage	93 279,10	6 327 540,56	0	6 300
B Rückstellungen				
I. Geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten	3 122 908,93		1 985	
II. Andere Rückstellungen				
1. Rückstellung für Abfertigungen	24 152,13		19	
2. Sonstige Rückstellungen	307 217,20	3.454.278,26	152	2 156
C. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11 613,50		364	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	233 375,47	244 988,97	2 550	2 914
davon aus Steuern € 205 107 (2002: € 22 774)				
davon im Rahmen der soz. Sicherheit € 8 269 (2002: € 14 507)				
D. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften				
I. Deckungsrückstellung	143 067 145,58		76 982	
II. Schwankungsrückstellung	3 753 141,97		- 610	
III. Verbindlichkeiten	5 066 639,18		1 612	
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	254,99		0	
V. Sonstige Passiva	0,00	151 887 181,72	0	77 984
Summe Passiva		161 913 989,51		89 354

Für die Zeit vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2003

		Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 €	in 1 000 €
A. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften				
1. Veranlagungsergebnis		7 490 191,48		- 5 092
2. Beiträge		65 862 089,76		21 593
3. Leistungen		- 2 675 512,21		- 2 341
4. Veränderung der Deckungsrückstellung		- 66 085 112,68		- 14 788
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung		- 4 362 460,54		259
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge		- 229 195,81		369
7. Verbleibendes Ergebnis		0,0		0
B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse				
1. Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen		1 842 723,91		846
2. Betriebsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	- 512 094,83		- 450	
Aufwendungen für Abfertigungen	- 15 140,16		- 21	
Aufwendungen für Altersvorsorge	- 2 289,21		- 3	
ab) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 133 609,81		- 123	
ac) sonstige Sozialaufwendungen	- 6 870,90		- 2	
	- 670 004,91		- 599	
b) sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	- 596 290,01	- 1 266 294,92	- 614	- 1 213
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung		- 1 138 141,00		- 576
4. Finanzerträge				
a) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	285 261,66		267	
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind	321 111,18	606 372,84	194	461
5. Finanzaufwendungen				
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind	- 178 867,72		- 256	
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 75 228,97	- 254 096,69	- 755	- 1 011
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen				
a) Erträge	421 028,17		126	
b) Aufwendungen	- 32 822,72	388 205,45	- 10	116
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		178 769,59		- 1 377
8. Außerordentliches Ergebnis				
a) außerordentliche Aufwendungen	- 137 667,00	- 137 667,00	- 2	- 2
9. Steuern vom Einkommen		- 13 571,03		- 10
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		27 531,56		- 1 389
11. Veränderung von Rücklagen				
a) Zuweisungen zur Mindestertragsrücklage		- 230 946,10		0
b) Auflösungen				
ba) von Kapitalrücklagen	65 747,54		1 389	
bb) der Mindestertragsrücklage	137 667,00	203 414,54	0	1 389
12. Bilanzgewinn/-verlust		0,0		0

I. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet, und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 HGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2003 wurden die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert bewertet.

Ein Abschreibungserfordernis gemäß § 207 HGB war nicht gegeben.

Die Vermögenswerte der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sind mit den Werten gemäß § 23 PKG angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden auf Grund der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes und den im Geschäftsplan vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren ermittelt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte nach dem strengen Niederstwertgrundsatz, eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr 2003 in der Höhe von 178 868 Euro vorgenommen.

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Jahr 2003 wie folgt:

	Stand am 31.12.2002	Zugänge 2003	Abgänge 2003	Abschreibungen 2003	Stand am 31.12.2003
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Investmentfondsanteile	8 366 887	11 366 788	12 276 465	178 868	7 278 342
	8 366 887	11 366 788	12 276 465	178 868	7 278 342

Die Börsenwerte der Investmentfondsanteile waren am 31. Dezember 2003 um 273 174 Euro (2002: 105 519) höher als die Buchwerte.

Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen sonstige Forderungen in Höhe von 1 541 271 Euro (2002: 288 419) und nicht gebundene Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1 188 883 Euro (2002: 2 694 559) enthalten. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 18 312 Euro (2002: 19 874) betrifft vorausbezahlte Aufwendungen für das Folgejahr.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen, die nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind, wurden nicht vorgenommen.

Die Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften werden gemäß § 23 Pensionskassengesetz zu Tageswerten am Abschlussstichtag bewertet. Sie beinhalten Guthaben auf Euro lautend in Höhe von 1 987 606 Euro (2002: 1 327 002),

Schuldverschreibungen auf Euro lautend in Höhe von 122 664 764 Euro (2002: 49 291 550), Schuldverschreibungen auf ausländische Währung lautend in Höhe von 0 Euro (2002: 5 229 148), sonstige Wertpapiere auf Euro lautend in Höhe von 10 422 Euro (2002: 5 843 043), sonstige Wertpapiere auf ausländische Währung lautend in Höhe von 0 Euro (2002: 7 341 710), Forderungen für ausstehende Beiträge in Höhe von 24 444 215 Euro (2002: 4 961 258) und für anteilige Zinsen in Höhe von 24 916 Euro (2002: 26 703), Forderungen gegenüber einer anderen VRG in Höhe von 1 231 284 Euro (2002: 104 153), Forderungen gegenüber der Pensionskasse AG in Höhe von 0 Euro (2002: 2 515 198) und sonstige Forderungen in Höhe von 266 203 Euro (2002: 13 407), sowie Rechnungsabgrenzungsposten von Euro 1 257 771 (2002: 1 331 354). Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Passiva

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5 086 900 Euro und ist eingeteilt in 70 000 Stückaktien; es ist zur Gänze einbezahlt. Mehrheitsaktionär der Gesellschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis des Unternehmens aufstellt, ist die Allianz AG, München. Jenes Unternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis des Unternehmens aufstellt, ist die Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A., Mailand. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz AG, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	Euro
Stand am 1. Jänner 2003	1 212 911
Auflösung zur Abdeckung des Bilanzverlustes (= Jahresverlust 2003)	– 65 748
Stand am 31. Dezember 2003	1 147 163

Laut § 7 Abs. 5 PKG wurde im Jahr 2003 mit der Bildung der Mindestertragsrücklage begonnen:

	Euro
Stand am 1. Jänner 2003	0
Zuweisung	230 946
Auflösung	– 137 667
Stand am 31. Dezember 2003	93 279

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten beträgt 3 122 909 Euro (2002: 1 984 768).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 307 217 Euro (2002: 152 333) setzen sich in den wesentlichen Positionen aus Rückstellungen für drohende Pensionszuschüsse, Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube, Prämienrückstellung und Rückstellung für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten zusammen.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und kollektivvertraglichen Ansprüche in Höhe von 45 bzw. 60 Prozent bei Mitarbeitern über 50 Jahre von den fiktiven Abfertigungsansprüchen gebildet. Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2003 ausgewiesenen Abfertigungsrückstellungen in Höhe von 24 152 Euro entsprechen den Bestimmungen des § 14 EStG.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 244 989 Euro (2002: 2 913 550) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus laufender Verrechnung mit 11 614 Euro (2002: 363 468) und sonstige Verbindlichkeiten mit 233 375 Euro (2002: 2 550 082).

Die Verbindlichkeiten, die nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet wurden, weisen ausschließlich Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften beinhalten die Deckungsrückstellung in Höhe von 143 067 146 Euro (2002: 76 982 030), die Schwankungsrückstellung in Höhe von 3 753 142 Euro (2002: – 609 319) und Verbindlichkeiten in Höhe von 5 066 639 Euro (2002: 1 611 817), sowie Rechnungsabgrenzungsposten in der Höhe von 255 Euro (2002: 0).

Die Verbindlichkeiten weisen ausschließlich Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER PENSIONSKASSE

I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Die gesamten Umsatzerlöse (Beiträge und Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen) stammen aus Pensionskassenverträgen mit inländischen Vertragspartnern.

Die Beiträge im Jahr 2003 betragen 65 862 090 Euro (2002: 21 593 092). Leistungen sind im Jahr 2003 in Höhe von 2 675 512 Euro (2002: 2 340 947) angefallen.

II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von 1 842 724 Euro (2002: 846 093) beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitragseinhebung und Aufnahmekosten.

Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung errechnet sich mit 1 138 141 Euro (2002: 576 045).

In den Betriebsaufwendungen in Höhe von 1 266 295 Euro (2002: 1 212 831) sind Personalkosten mit 670 005 Euro (2002: 598 925) sowie sämtliche sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen mit 596 290 Euro (2002: 613 906) enthalten. Letztere beinhalten insbesondere überrechnete Personal- und Sachaufwendungen mit 324 018 Euro (2002: 350 217), Provisionsaufwendungen in Höhe von 41 329 Euro (2002: 76 915) und Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen mit 124 173 Euro (2002: 62 723).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 421 028 Euro beinhalten im Wesentlichen die Überrechnung von Personalkosten in Höhe von 217 570 Euro

Aus dem Finanzergebnis ergibt sich ein Gewinn von 352 276 Euro (2002: Verlust 549 377).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Jahres 2003 beträgt 178 769 Euro (2002: – 1 367 520).

Die außerordentlichen Aufwendungen in der Höhe von 137 667 Euro betreffen die Dotation der Mindestertragsrücklage.

Die Steuern vom Einkommen betragen 13 571 Euro (2002: 10 473).

Es wurde eine Mindestertragsrücklage gemäß § 7 Abs. 5 PKG in Höhe von 230 946 Euro gebildet und gleichzeitig eine Auflösung in Höhe von 137 667 Euro gebucht.

Der Jahresverlust von 65 748 Euro (2002: Jahresfehlbetrag von 1 389 493) wurde durch die Auflösung von Kapitalrücklagen abgedeckt.

IV. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2003 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der überrechneten Nebenkosten betragen im Geschäftsjahr 2003 52 432 Euro (2002: 94 066).

Im Jahresdurchschnitt 2003 waren 11 Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Pensionskasse AG beschäftigt.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Wolfram Littich

1. Stellvertreter des Vorsitzenden:

Helmut Elsner (bis 11.6.2003)

Dkfm. Johann Zwettler (seit 11.6.2003)

2. Stellvertreter des Vorsitzenden:

Manfred Baumgartl

Michael Determann (bis 31.10.2003)

Dr. Christof Mascher

Dr. Friedrich Rummel

Dr. Hubert Schultes

Erich Tamm

Günter Weninger

Martin Bruckner (seit 1.11.2003)

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Josef Beyer (bis 11.6.2003)

Hartwig Juvan (seit 11.6.2003)

Karl Ernst Burger

Hermann Czvitkovits

Gerhard Dobernig

Brigitte Jakobovits

Ingrid Streibel-Zarfl

Hubert Weber

Engelbert Galler (Ersatzmitglied)

Heinz Kuen (Ersatzmitglied)

Wolfgang Ritt (Ersatzmitglied)

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda

Dipl. Ing. Manfred Rapf (Aktuar)

Mag. Leo Sklenicka

Als Prokurist war bestellt:

Thomas Moser

Als Staatskommissär und dessen Stellvertreter fungierten die Herren:

Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann,

Bundesministerium für Finanzen

Amtsdirektor Walter Gangl,

Bundesministerium für Finanzen

Prüfaktuar war im Jahr 2003

Herr Dr. Hubert Schicketanz.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am

31. Dezember 2003 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am

31. Dezember 2003 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2003 nicht.

Wien, am 14. Mai 2004

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Andreas Csurda e. h.

Dipl. Ing. Manfred Rapf e. h.

Mag. Leo Sklenicka e. h.

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 14. Mai 2004

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Honzak e. h.
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

ppa. Mag. Alexander Knott e. h.
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

© 2004 Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Distribution:

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Mag. Gabriele Feichter

Telefon (01) 878 07-80026

Telefax (01) 878 07-40257

E-Mail: gabriele.feichter@allianz.at

Titelbild: Erik Srodik

